



Nach der Herbst- ist vor der Wintersession: Status der Umsetzung der Energiestrategie 2050 und Weichenstellung für die Gebäudetechnik

(Stephan Peterhans, dipl. HLK Ing. HTL / NDS U)

Ziel

1. **Berichterstattung zu den politischen Aktivitäten**
2. **Ablauf der Geschäfte im eidg. Parlament**
3. **Stand Geschäft 13.07.2015**

Erledigte Agenda «politische Arbeit, Lobbying»



- 17.05.2013 Hinweis Lobbying, NR Jürg Grossen
- 18.09.2013 Besprechung mit NR Eric Nussbaumer
Präsident UREK N (bis Ende 2013)
- 15.11.2013 Bericht: Stand politische Arbeit (SP)
 - Energiestrategie 2050
 - Vorschläge EnG, CO₂-G
- 20.01.2014 Einladung an UREK N, Besichtigung
Gebäudetechnikzentrale, Argumentation
- 21.03.2014 Referat: Politischer Fahrplan EnG, CO₂-G
- 25.06.2014 Referat: Politischer Prozess, Lobbying
 - warum, wie, Finanzen, NutzenWorkshop: ERFA der Verbände

Erledigte Agenda «politische Arbeit, Lobbying»



- 19.08.2014 Besprechung mit BFE Direktion
Dr. Walter Steinmann
- 19.09.2014 Referat: Organisation und Informations-
beschaffung politische Arbeit
- 20.11.2014 Brief an Nationalrat – Eintreten und
Empfehlungen für einige Artikel
- 11.01.2015 Brief an Sekretariat UREK S
 - Anhörung (kein Erfolg)
- 27.03.2015 Plenarversammlung: Podiumsdiskussion
economiesuisse und swisscleantech
- 25.06.2014 Referat: Politischer Prozess, Lobbying
 - warum, wie, Finanzen, Nutzen

Erledigte Agenda «politische Arbeit, Lobbying»



- 14.09.2015 Brief an Ständerat mit Empfehlungen und Argumenten zum Geschäft 13.074
- 21.09.2015 Brief an Ständerat Bieri (CVP) zum Geschäft 13.074

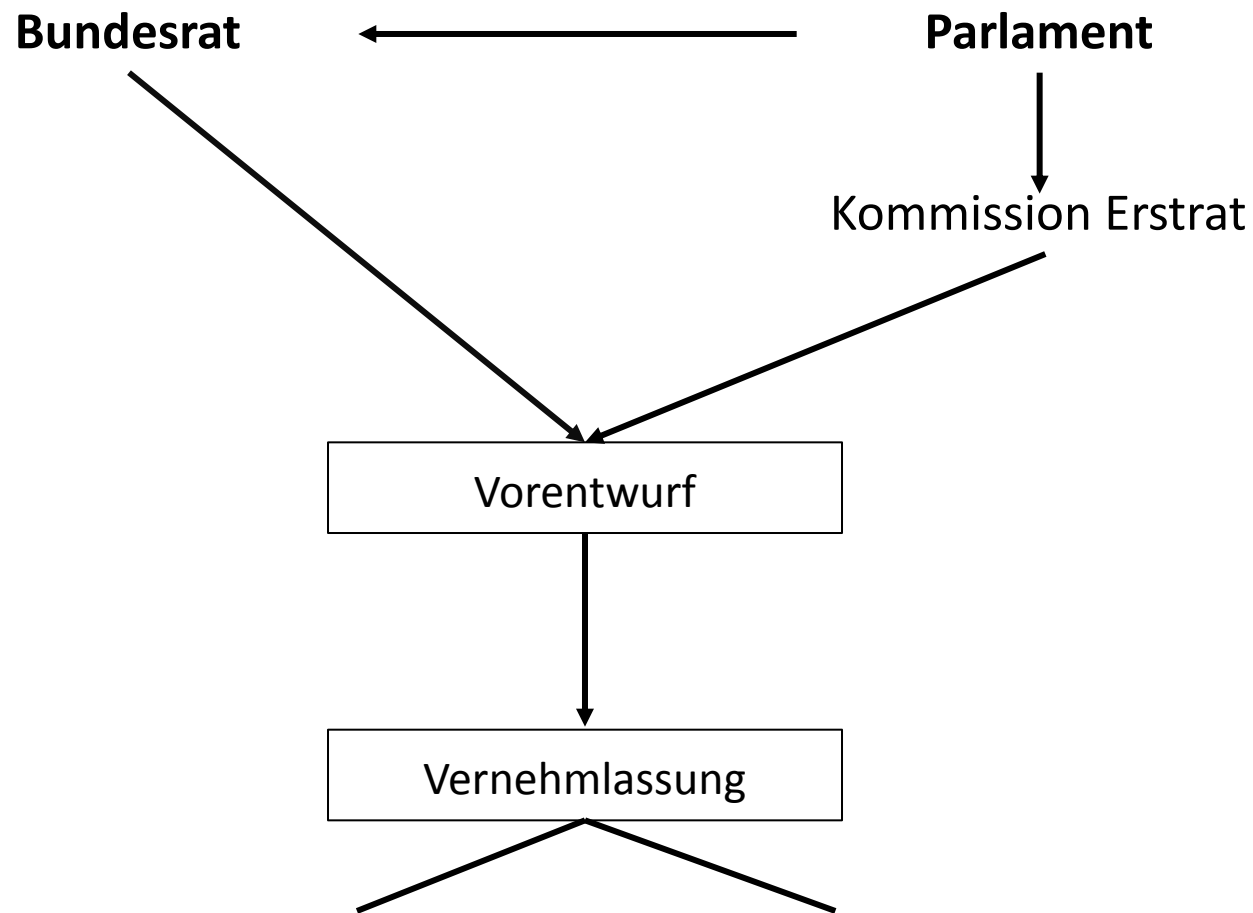
in Planung

(ab 18. Oktober 2015 neues Parlament)

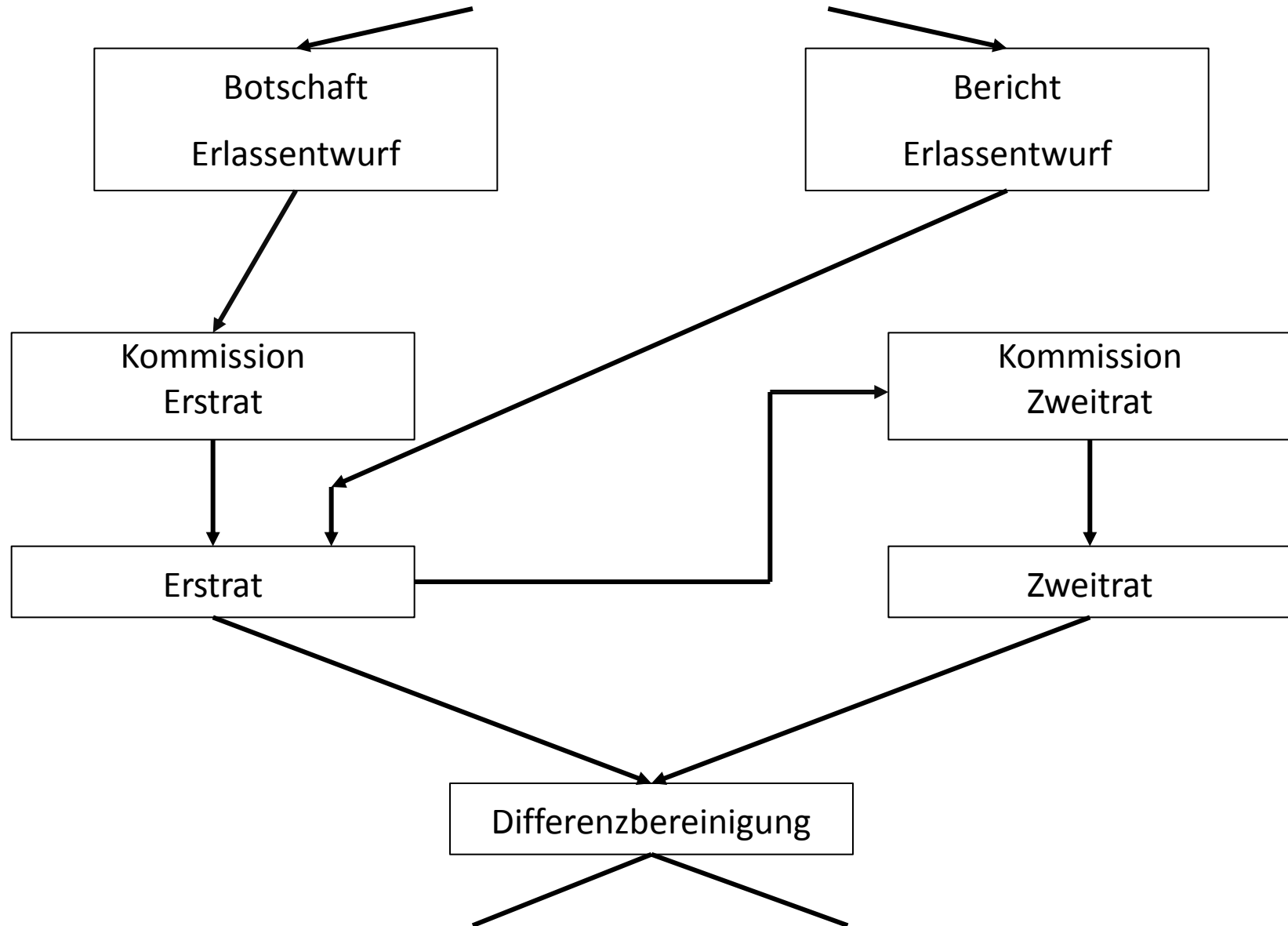
- 20.02.2016 Brief an Nationalrat – Differenzbereinigung
- 29.02.2016 – 18.03.2016 Frühjahrssession
 - 18.03.2016 Schlussabstimmung zum Geschäft 13.074



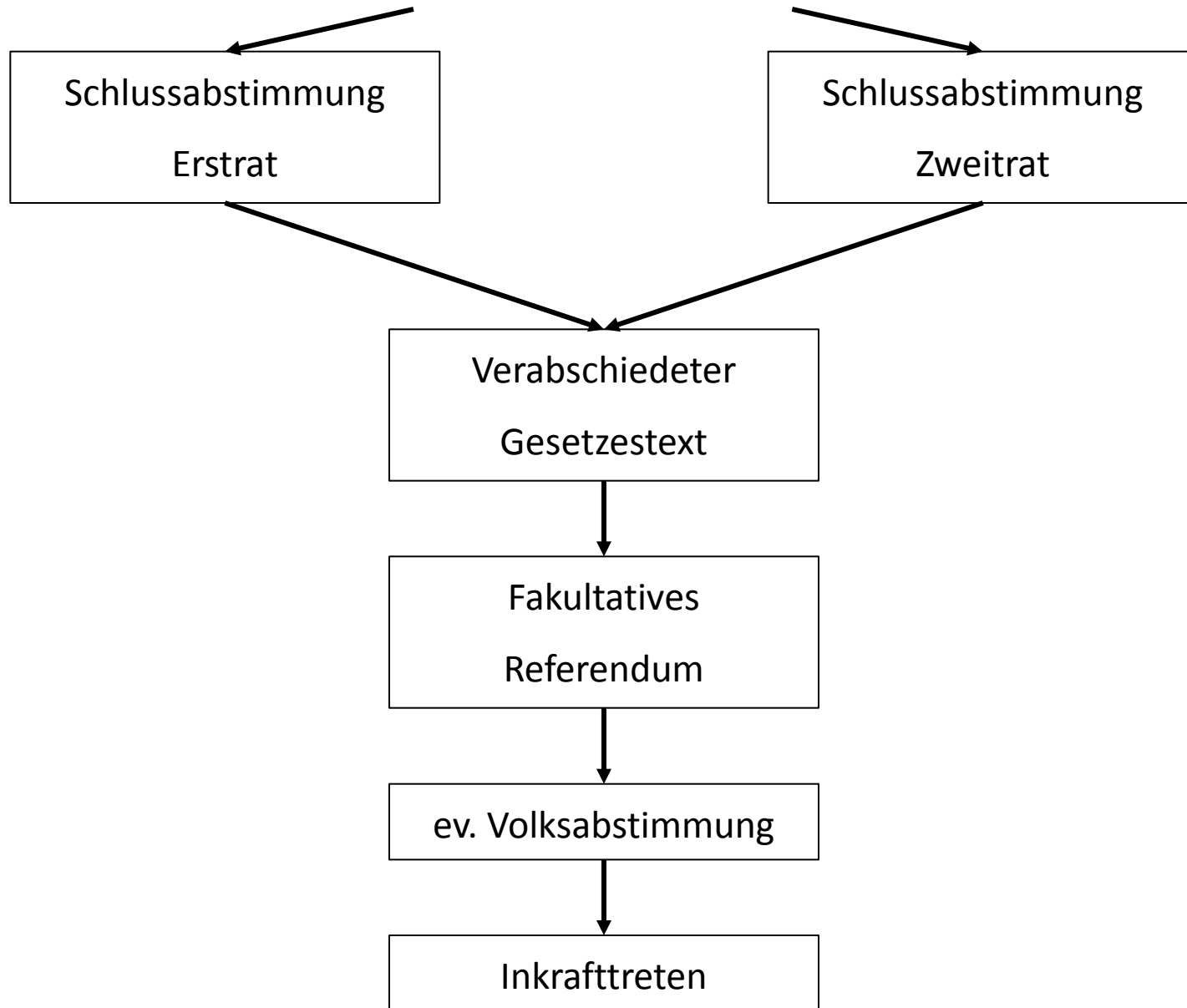
Ablauf der Geschäfte im eidg. Parlament



Ablauf der Geschäfte im eidg. Parlament



Ablauf der Geschäfte im eidg. Parlament





Ablauf der Geschäfte im eidg. Parlament

Haben beide Räte ein Bundesgesetz, eine Verordnung der Bundesversammlung oder einen dem obligatorischen oder dem fakultativen Referendum unterstehenden Bundesbeschluss durchberaten und den von der Redaktionskommission bereinigten Wortlaut gutgeheissen, wird in jedem Rat eine Schlussabstimmung vorgenommen.

Die Schlussabstimmungen finden üblicherweise in beiden Räten am letzten Sessionstag statt. Unabhängig von der Bestimmung des Erstrates führt der Ständerat die Schlussabstimmungen zuerst durch, weil er am letzten Sessionstag in der Regel, und anders als der Nationalrat keine weiteren Geschäfte behandelt.

Stimmen beide Räte einem Erlassentwurf in der Schlussabstimmung zu, ist er als Erlass der Bundesversammlung gültig zu Stande gekommen. Wird er hingegen von einem oder beiden Räten verworfen, ist der Erlass nicht zu Stande gekommen.


Nationalratswahlen 18.10.15, Resultate



(Quelle: www.politik-stat.ch)

Parteistärken und Mandatsverteilung nach Geschlecht 1991 | 1995 | 1999 | 2003 | 2007 | 2011 | 2015

Partei	Partei- stärke in %	Mandate
FDP	16.4	33
CVP	11.6	27
SP	18.8	43
SVP	29.4	65
EVP	1.9	2
CSP	0.2	
PdA	0.4	1
GPS	7.1	11
SD	0.1	
EDU	1.2	
Lega	1.0	2
Sol	0.5	
GLP	4.6	7
BDP	4.1	7
MCR	0.3	1
Ü	2.4	1

 **SVP + FDP + Lega = 100 Sitze**

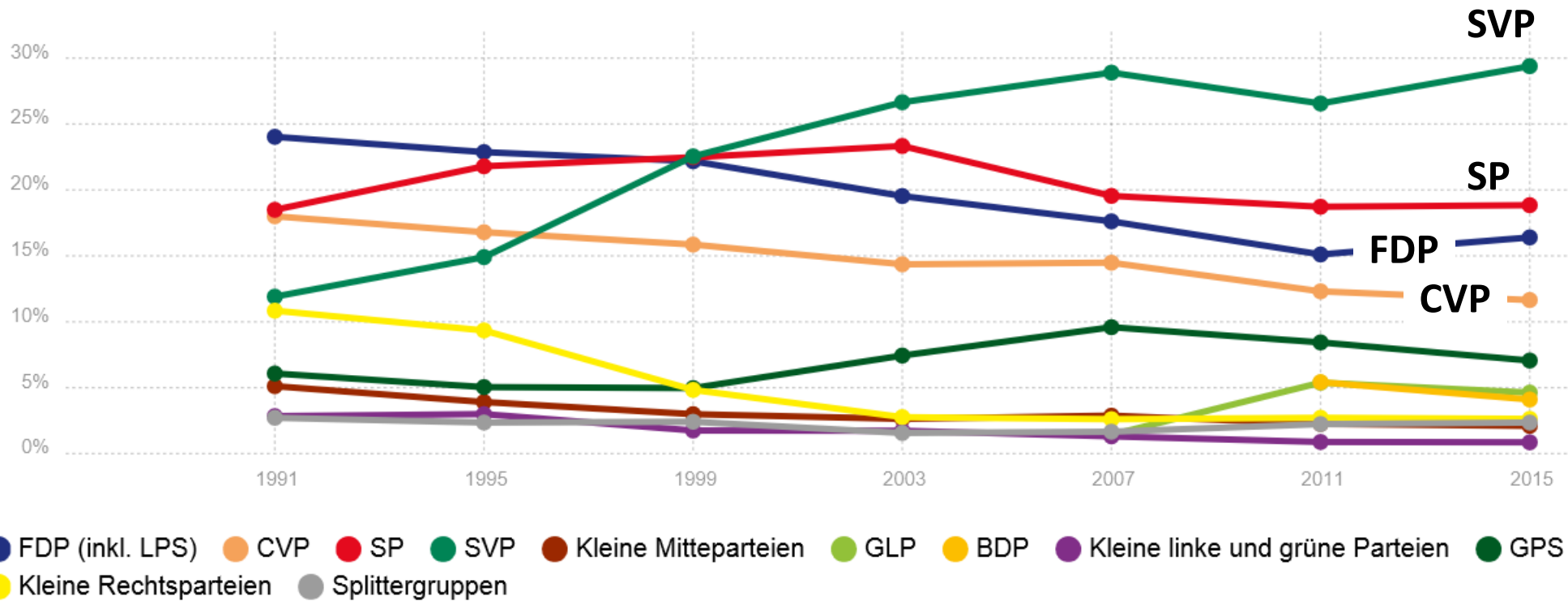
SP + CVP = 70 Sitze

Nationalratswahlen 18.10.15, Resultate



(Quelle: www.politik-stat.ch)

- Entwicklung der Parteistärken und Mandate



13.074 - Differenz Nationalrat zu Ständerat



(Quelle: Fahne, 113 Seiten – Beschlüsse Ständerat))

EnG Kapitel / Artikel	Bemerkung
Art. 1 – Art. 6 Ziel, Zweck	kleine 😊 Differenzen
Art. 7 - Art. 16 Energieversorgung	kleine 😊 Differenzen
Art. 17 – Art. 18 Einspeisung netzgebundener Energie und Eigenverbrauch	Deutliche 😞 Differenzen
Art. 19 – Art. 33 Vergütung der Einspeisung von Elektrizität aus erneuerbaren Energien (Einspeisevergütung)	In jedem 😞 Artikel grosse Differenzen
Art. 34 – Art. 44 Wettbewerbliche Ausschreibung, Geothermie-Garantien und Entschädigung Wasserkraftwerke	In jedem 😞 Artikel grosse Differenzen, Subvent. Wasserkraft
Art. 45 Sparsame und rationelle Energienutzung	Differenz 😞
Art. 45a Heizungen, Sanierungen	Differenz 😞
Art. 46 Gebäude, Abs. 1 – 3, Litera a – d	Differenz 😞
Art. 46 Litera e – h (Input KGTV)	Differenz 😊
Art. 47 Kompetenzen Bund, Kantone	Differenz 😊

13.074 - EnG Art. 46, Abs. 3, Litera e bis h



(Quelle: Fahne, 113 Seiten – Beschlüsse Ständerat))

Nationalrat

e. die ganzheitliche Bewertung aller Energieformen (Wärme, Elektro, Graue Energie, Mobilität) in der Planung von Neubauten und Erneuerungen.

f. den Einsatz von Bestgeräten, die einen nutzungsorientierten, energieeffizienten und umweltschonenden Betrieb ermöglichen.

g. die fachgerechte Inbetriebnahme der Gebäudetechnik mit einem Nachweis über die Einhaltung der Anforderungen an Energieeffizienz und Umweltschutz.

h. die Energieverbrauchserfassung und Betriebsoptimierung.

Ständerat

e. *Streichen*

f. *Streichen*

g. *Streichen*

h. *Streichen*

13.074 - EnG Art. 45, Abs. 6



(Quelle: Fahne, 113 Seiten – Beschlüsse Ständerat))

Ständerat:

⁶ Werden serienmässig hergestellte Anlagen, Geräte oder deren serienmässig hergestellte Bestandteile von einer harmonisierten Norm nach dem Bauproduktgesetz vom 21. März 2014 (BauPG) erfasst oder ist für diese eine Europäische Technische Bewertung nach dem BauPG ausgestellt worden, so treten an die Stelle der Absätze 1-5 die Vorschriften über die Verwendung, Inbetriebnahme, Anwendung oder Installation.













**Konsequenz:
Wir müssen uns
mit den Gesetzen
der EU befassen.
Wer ????**

BAUPG = Bauproduktgesetz

13.074 - Differenz Nationalrat zu Ständerat



(Quelle: Fahne, 113 Seiten – Beschlüsse Ständerat))

EnG Kapitel / Artikel	Bemerkung
Art. 48 – Art.52 Effizienzziele für den Elektrizitätsverbrauch	Deutliche  Differenzen
Art. 53 Information und Beratung – Input KGTV	Kleine  Differenz
Art. 54 Aus- und Weiterbildung – Input KGTV	keine  Differenz
Art. 55 Forschung, Entwicklung und Demonstration – Input KGTV	Zum Teil übernommen
Art. 56 Energie- und Abwärmenutzung	keine  Differenz
Art. 57 – Art. 59 Finanzierung	
Art. 60 Internationale Vereinbarungen	
Art. 61 – Art.65 Untersuchung der Wirkungen und Datenerhebung	kleine  Differenzen 
Art. 66 – Art. 71 Vollzug	
Art. 72 – Art. 73 Strafbestimmungen	
Art. 74 – Art. 79 Schlussbestimmungen	Deutliche  Differenzen 

13.074 - Differenz Nationalrat zu Ständerat



(Quelle: Fahne, 113 Seiten – Beschlüsse Ständerat))

CO ₂ -G Kapitel / Artikel	Bemerkung
Art. 1 – Art. 33	kleine 😊 Differenzen
Art. 34, Abs. 1, Litera b Verminderung der CO ₂ Emissionen bei Gebäuden	deutliche 😞 Differenz
Kapitel 6 Verwendung der Erträge Art. 34, Abs. 2, Litera a – Input KGTV	keine 😊 Differenz
Art. 35 – Art. 49	kleine 😊 Differenzen



Eingereicht von



Reimann Maximilian

Einreichungsdatum

10.06.2014

Eingereicht im

Nationalrat

Stand der Beratungen

Erledigt

Eingereichter Text

Bundesrat und Bundesverwaltung verwenden den Begriff "Energiewende« in einer heilsgeschichtlichen Art und Weise, als hätte je eine Volksabstimmung darüber stattgefunden. Der Begriff "Wende" suggeriert eine Abkehr von Bösem und die Wende hin zu Gutem.

1. Wie legitimieren besagte Wortverwender den Gebrauch dieses Begriffs?
2. Wann bekommt der Souverän die Möglichkeit, sich verbindlich zur "Energiewende" zu äussern?
3. Hält der Bundesrat jene Staaten, die die Kernenergie ausbauen, für verantwortungslos?



Leuthard Doris, Bundesrätin: 1. Der Begriff "Energiewende" ist im deutschsprachigen Raum zur Umschreibung einer nachhaltigeren Ausrichtung der Energieversorgung verbreitet. Bundesrat und Bundesverwaltung verwenden den Begriff jedoch kaum. In der Botschaft zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 wird er lediglich an zwei Stellen verwendet: einmal in Bezug auf die Energiepolitik der EU-Länder und einmal im Zusammenhang mit der Atomausstiegs-Initiative. Der Bundesrat verwendet vielmehr den Begriff "Energiestrategie", mit dem die optimale und zeitgerechte Weiterentwicklung des Energieversorgungssystems umschrieben wird.

2. Der Bundesrat hat im September 2013 die Botschaft zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 verabschiedet. Dieses Paket, das derzeit in der UREK-NR beraten wird, besteht aus diversen Gesetzesänderungen. Es ist zudem der indirekte Gegenvorschlag zur Atomausstiegs-Initiative der Grünen Partei. Wenn die Atomausstiegs-Initiative zurückgezogen oder in einer Abstimmung abgelehnt wird, wird das Inkrafttreten



der Gesetzesänderungen des ersten Massnahmenpakets möglich. Dagegen kann das fakultative Referendum ergriffen werden. Der Souverän wird damit die Möglichkeit haben, sich zu den geplanten Massnahmen der Energiestrategie 2050 zu äussern. Zu erwähnen ist schliesslich noch die Stromeffizienz-Initiative: Diese fordert eine Verfassungsgrundlage für substantielle Verbesserungen der Stromeffizienz. Diese Initiative ist ebenfalls im Parlament hängig und dem Souverän zur Abstimmung vorzulegen.

3. Der Bundesrat äussert sich nicht zu Angelegenheiten, die in die Souveränität anderer Staaten fallen. Jeder Staat bestimmt aufgrund seiner Ausgangslage seinen Energie- und Strommix selber. Die Schweiz engagiert sich zudem für einen verantwortungsvollen Umgang und eine sichere Nutzung der Kernenergie, unter anderem als Mitglied der Internationalen Atomenergie-Organisation oder innerhalb der OECD.



Fazit

Nach dem 18. März 2016 wissen wir, wie die politische Arbeit ausrichten.

Pendenzen:

- Vernehmlassung zur eidg. Energieverordnung
- Verfolgen der Entwicklung im «Bauproduktengesetz»
- Verfolgen der Entwicklung «Technischen Handelshemmnisgesetz»
- Umsetzung der MuKE in den Kantonen
 - Vernehmlassungen
 - Entwurf Verordnungen

Verfasser: Stephan Peterhans, stephan.peterhans@kgtv.ch